

Natur-Knigge

Verhalten in Naturschutzgebieten



Picknick, Lagern und Musik nur an Orten, wo es erlaubt ist – Lagerfeuer verboten.

Bitte behandeln Sie die Gastgeberin Natur mit Respekt. Wildes Zelten, Grillen oder Lagerfeuer beeinträchtigen die Tier- und Pflanzenwelt und sind daher verboten. Vermeiden Sie zusätzlich Lärm. So lässt sich der Klang der Natur viel besser genießen.



Drohnen verschrecken Tiere.

Der Betrieb von Drohnen ist in Naturschutzgebieten verboten. Drohnen lösen insbesondere bei Vögeln auf Grund ihrer niedrigen Flughöhe und plötzlicher Flugmanöver, Abwehr- oder überstürzte Fluchtreaktionen aus. Diese kosten unnötige Energie und können ferner dazu führen, dass sie ihre Nester, Gelege, Horste oder sogar ihre Lebensräume dauerhaft verlassen.



Füttern Sie keine Wildtiere.

Das angebotene Futter ist meistens nicht artgerecht und wird von den Tieren nicht vertragen. Zudem führen Fütterungen dazu, dass die Tiere ihre Scheu vor Menschen und Siedlungsgebieten verlieren. Die Tiere werden oft zum Problemfall, wenn sie Menschen auf der Suche nach Nahrung in Dörfern und Städten zu nah kommen.



Achten Sie bitte auch auf die lokalen Aushänge an den Eingängen zu den Naturschutzgebieten.

Kontakt

LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege
50663 Köln

Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Tel: 0221 809-3109
Mail: kulturlandschaftspflege@lvr.de

www.lvr.de/kultur/kulturlandschaftspflege

Bildnachweis: Dana Pfeiffer/LVR
Layout und Druck: LVR-Druckerei, K8 – Kaltenbornweg 8, 50679 Köln,
Tel: 0221 809-2442

Gegenseitige Rücksichtnahme – Mensch, Tier und Natur

Verhalten in Naturschutzgebieten

Liebe Besucher*innen der Naturschutzgebiete, über 1200 Naturschutzgebiete im Rheinland bieten Ihnen die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und zu genießen. Die Naturschutzgebiete sind aber vor allem Lebensraum für seltene Pflanzen und stellen Rückzugsorte für viele Tierarten dar. Das gesunde Zusammenspiel aller Lebewesen ist die Grundlage für eine intakte Natur. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Besucher*innen, Tiere und Ihre Umwelt.

Helpen Sie mit, die Natur zu erhalten:

Bitte bleiben Sie auf den Wegen

Bitte bleiben Sie mit Ihrem Hund, zu Fuß oder mit dem Rad immer auf den Wegen. Abseits der Wege wird die Tier- und Pflanzenwelt erheblich gestört.



Hunde als Begleiter? – Leinen Sie Ihren Hund an.

Im gesamten Naturschutzgebiet müssen Hunde an einer kurzen Leine geführt werden.

Hunde gefährden Gelege und lösen bei Vögeln sowie anderen wildlebenden Tieren Stress und Fluchtreaktionen aus. Dies kann Unfälle oder aber die Trennung von Jungtieren und Eltern zur Folge haben.



Bitte entsorgen Sie die Hinterlassenschaften Ihres Hundes in den Mülleimer.

Der Hundekot führt dazu, dass seltene, an nährstoffarme Böden angepasste Pflanzenarten verdrängt werden. Zudem führt der Kot auf Acker- und Grünlandflächen, auf denen Nahrungsmittel angepflanzt werden, zu Problemen bei der Verwertung des Ernteguts sowie zu Erkrankungen der Nutztiere.



Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

Müll beeinträchtigt die Natur. Er kann bei Tieren Krankheiten auslösen und das Grundwasser verunreinigen. Das gilt auch für die hochgiftigen Zigarettenstummel, die häufig achtlos auf den Boden geworfen werden. Die glühenden Zigarettenreste können besonders im Wald schnell verheerende Brände verursachen. Bitte nehmen Sie daher Ihre Abfälle immer mit. Auch nachfolgende Besucher*innen freuen sich über eine müllfreie Natur.

Zum Schutz der Natur ist insbesondere auf Folgendes zu achten:

Pflanzen und Pilze stehen lassen

Bitte entnehmen oder beschädigen Sie weder Pflanzen noch Pilze. Einige dieser Arten sind landesweit gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Zugleich erfreuen sich andere Besucher*innen ebenfalls an ihrem Anblick.

